



Sehr geehrte Damen und Herren

Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) erhält regelmässig Anfragen von verschiedenen gleichstellungspolitisch interessierten Kreisen betreffend Informationen zu den Geschäften der Bundesbehörden: Parlament, Bundesrat, Bundesverwaltung und Bundesgericht. Um diesem Informationsbedürfnis besser nachkommen zu können, publiziert das EBG vier Mal pro Jahr (im Januar, April, Juli und Oktober) einen Newsletter zu den aktuellen gleichstellungspolitisch relevanten Geschäften. Aus pragmatischen Gründen ist die Zusammenstellung kurz und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Das EBG wünscht Ihnen eine interessante Lektüre der 3. Ausgabe des Newsletters.

### **Parlament Frühjahrssession 2013**

#### **Geschäfte des Bundesrates**

[Botschaft \(12.076\)](#) vom 10. Oktober 2012 zur Volksinitiative "**Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen**" sowie zum Bundesgesetz über das Tätigkeitsverbot und das Kontakt- und Rayonverbot (Änderung des Strafgesetzbuchs, des Militärstrafgesetzes und des Jugendstrafgesetzes) als indirektem Gegenvorschlag.

[Botschaft \(12.073\)](#) vom 14. September 2012 zur Volksinitiative „**Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht**“.

[Botschaft \(12.017\)](#) vom 18. Januar 2012 zur Volksinitiative "**1:12 - Für gerechte Löhne**".

[Botschaft \(11.070\)](#) vom 16. November 2011 zu einer Änderung des Schweizerischen.

Zivilgesetzbuches (**Elterliche Sorge**): Der Ständerat hat als Zweitrat einstimmig (mit einer Enthaltung) für die Einführung der gemeinsamen elterlichen Sorge als Regelfall gestimmt. Anders als der Nationalrat ist er dem Vorschlag des Bundesrates gefolgt, dass die Scheidung im Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Regelung nicht länger als fünf Jahre zurückliegen darf, damit der geschiedene Elternteil, der nicht Inhaber/in der elterlichen Sorge ist, das gemeinsame Sorgerecht beantragen kann. Die Vorlage geht zurück an den Nationalrat.

[Botschaft \(11.022\)](#) vom 4. März 2011 Botschaft vom 4. März 2011 zur Totalrevision des Bundesgesetzes über das **Schweizer Bürgerrecht**: Behandelt vom Nationalrat als Erstrat.

#### **Neu eingereichte parlamentarische Initiativen und Vorstösse**

*Parlamentarische Initiative Sommaruga (13.423)*: Der **finanziellen Ausbeutung von Prostituierten** ein Ende setzen.

*Parlamentarische Initiative Grünliberale Fraktion, Fraktion BD, Grüne Fraktion, Sozialdemokratische Fraktion und Fiala (13.418 à 13.422)*: Gleichstellung **eingetragener Partnerschaften** und Ehe im Einbürgerungsverfahren.

*Parlamentarische Initiative Feri (13.410)*: Überprüfung des Sessionsrhythmus auf die **Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Politik**.

*Parlamentarische Initiative Tornare (13.409)*: Bundesbeschluss über familienergänzende **Kinderbetreuung**.

*Parlamentarische Initiative Reynard (13.407)*: Kampf gegen die Diskriminierung aufgrund der **sexuellen Orientierung**.

*Motion Carubbio Guscetti (13.3272)*: Praktika für den **Wiedereinstieg ins Berufsleben**: Rolle des Bundes.

*Motion Feri (13.3161)*: Bedrohungsmanagement bei **häuslicher Gewalt**. Gesetzliche Grundlage für Koordination und Datenaustausch.

*Motion Feri (13.3156)*: **Gewaltfreie Erziehung**.

*Motion Feri (13.3155)*: **Familienverträglichkeitsprüfung**.

*Postulat Fehr (13.3177)*: **Lohngleichheitsindex**.

*Postulat Carubbio Guscetti (13.3218)*: Konsequenzen aus der Abstimmung zum Verfassungsartikel zur **Familienförderung**.

*Postulat Tornare (13.3135)*: **Familienpolitik**.

*Interpellation Von Graffenried (13.3270)*: Zeitgemässer Geist fürs **Gleichstellungsgesetz**?

*Interpellation Chevalley (13.3166)*: Frauen beim **Wiedereinstieg in das Berufsleben** helfen.



*Interpellation Hodgers (13.3149):* Erfassung des **Allianznamens** durch die Zivilstandsbehörden.  
*Interpellation Fehr (13.3129):* **Mutterschaftsversicherung.**  
*Interpellation Gilli (13.3074):* Unterzeichnung des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von **Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt.**  
*Anfrage Leutenegger Oberholzer (13.1011):* Prüfung der **Gleichstellungsrelevanz** in Botschaften.  
*Anfrage Fehr (13.1010):* 20 Jahre **Uno-Jahr der Familie.**  
*Anfrage Bernasconi (13.1007):* **Teilzeitarbeit für Männer** in der Bundesverwaltung.

### **Behandelte parlamentarische Initiativen und Vorstösse**

*Parlamentarische Initiative Maury Pasquier (11.494):* Kostenbeteiligung bei **Mutterschaft. Gleichbehandlung.** Behandelt vom Ständerat.  
*Motionen SK-NR (13.3000-3003)* betreffend **Schutz vor Waffengewalt.** Alle Motionen wurden vom Nationalrat **angenommen** und gehen an den Zweitrat.  
*Motion Keller-Sutter (12.4025):* Opfer **häuslicher Gewalt** besser schützen. Nach **Annahme** der Motion durch den Ständerat geht diese an den Nationalrat.  
*Motion SGK-NR (12.3974):* **Vorsorgeschutz** von Arbeitnehmenden mit mehreren Arbeitgebern oder mit tiefen Einkommen. Nach **Annahme** der Motion durch den Nationalrat geht diese an den Zweitrat.  
*Motion Simoneschi-Cortesi (10.3934):* **Lohngleichheit** von Frauen und Männern. Kontrollmechanismus. Die Motion wurde am 10.09.2012 vom Nationalrat **angenommen**. Der Ständerat hat ihre Behandlung am 14.03.2013 **sistiert**.  
*Motion RK-SR (11.4046):* **Adoptionsrecht.** Gleiche Chancen für alle Familien. Die Motion wurde am 14.03.2012 vom Ständerat **angenommen** und am 13.12.2012 hat der Nationalrat der Motion ebenfalls zugestimmt, allerdings in **geänderter Form**. Am 04.03.2013 hat der Ständerat der Motion in der geänderten Fassung des Nationalrats **zugestimmt**.  
*Postulat Fetz (12.4200):* Periodisches Reporting zur Vertretung von **Geschlechtern** und Sprachregionen **in Verwaltungsräten**, bei denen der Bundesrat Wahlkörper ist. **Zurückgezogen** am 11.03.2013.  
*Postulat Streiff-Feller (12.4162):* Stopp dem **Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung.** Nach **Annahme** der Motion durch den Nationalrat wurde diese an den Bundesrat überwiesen.  
*Postulat CSSS-CN (12.3973):* Soziale Auswirkungen der festen Altersgrenze für **Ausbildungszulagen.** Nach **Annahme** der Motion durch den Nationalrat wurde diese an den Bundesrat überwiesen.  
*Fragestunde, Feri (13.5135):* Öffentliches Beschaffungswesen. Folgen der Überprüfung der **Lohngleichheit.** **Antwort** von Bundesrätin Sommaruga.  
*Fragestunde, Feri (13.5134):* Öffentliches Beschaffungswesen **Lohngleichheit.** **Antwort** von Bundesrätin Widmer-Schlumpf.

### **Bundesrat**

**10.04.2013:** Verlängerung des Nationalen Programms **Migration und Gesundheit.**  
**27.03.2013:** Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über **Massnahmen gegen Zwangsheiraten** auf den 1. Juli 2013.  
**15.03.2013:** **Reporting** über das **Personalmanagement der Bundesverwaltung.**  
**08.03.2013:** **Botschaft** über die Änderungen des **Ausländergesetzes.**  
**08.03.2013:** **Unterstützung** der parlamentarischen Initiative „Kostenbeteiligung bei **Mutterschaft. Gleichbehandlung**“.  
**27.02.2013:** **Bericht** zu **Kaiserschnittgeburten** in der Schweiz.  
**27.02.2013:** **Bericht** betreffend mehr Anzeigen und stärkere **Unterstützung von Opfern von Straftaten.**  
**27.02.2013:** **Stellungnahme** zu den Empfehlungen des **UNO-Menschenrechtsrates.**  
**12.02.2013:** **Verordnung** gegen **Menschenhandel:** Der Bund will sich stärker engagieren.  
**18.01.2013:** **Broschüre** „**Legislaturplanung 2011-2015**“.  
**16.01.2013:** **Botschaft** zur Volksinitiative „Für den Schutz fairer Löhne (**Mindestlohn-Initiative**)“.



## **Bundesverwaltung**

[11.04.2013](#) : Medienmitteilung Bundesamt für Statistik: **Frauen und Wissenschaft**. Frauen in der Schweiz in Wissenschaft und Technologie nach wie vor wenig vertreten.

[04.03.2013](#) : Medienmitteilung Bundesamt für Statistik: **Gleichstellung von Frau und Mann – Positive Entwicklungen und Fortschrittpotenzial**.

## **Rechtsprechung**

**Urteil des Bundesgerichts** vom 18. Januar 2013, [8C\\_358/2012](#). Abweisung der Beschwerde einer **öffentlichrechtlichen Angestellten**, deren Arbeitsverhältnis kurz vor Ende der im Neuenburger Personalrecht vorgesehenen zweijährigen Probezeit aufgelöst wurde, obwohl die Betroffene zum besagten Zeitpunkt **schwanger** war.

Der Entscheid wirft die Frage des Schutzes öffentlichrechtlicher Angestellter gegen die Kündigung des Arbeitsverhältnisses zur Unzeit auf, denn gemäss Bundesgericht schreibt das Bundesrecht dem **kantonalen Gesetzgeber** nicht vor, öffentlichrechtliche Angestellte während oder nach der Probezeit vor einer **Kündigung zur Unzeit gemäss Art. 336c OR** zu schützen.

Ohne auf das Gleichstellungsgesetz Bezug zu nehmen, hält das Bundesgericht zudem fest, dass es Sache des kantonalen Gesetzgebers und nicht eines Gerichts sei, diese **mit Blick auf den Schutz der Mutterschaft unbefriedigende Situation** zu verbessern (vgl. E. 6).